

strophe (4^b) an: *Sed virtutum gradibus/ nititur qui providus eqs.*; wobei die beiden Zeilen e i n e n Satz, nämlich den relativen Vordersatz bilden, und jenes *ille* (aus C) als überflüssig zu streichen ist. Sinnvoll dagegen erscheint ein *ille* sehr wohl in Zeile 4 (worin sich die Handschriften auch einig sind), derweilen *illam* (4^b, 4), von Strecker ergänzt, sich als unnötige Konjekturen erweist.

Als Ganzes zeigt die Strophe folgende Gestalt: *Sed virtutum gradibus/ nititur qui providus,/ per angustam/ vadit ille semitam,/ quae in fine,/ locuples laetitiae,/ suis sequacibus/ pandit aeterna/ dulcis vitae gaudia:/ Ubi bonorum animae/ claro iugiter/ illustrantur lumine/ perpetui solis;/ ubi deitatis se/ conspectum semper/ cernere gaudent beati.* – „Aber wer wohlweislich auf den Stufen der Tugenden emporklimmt, der zieht den schmalen Pfad dahin, welcher am Ende überreich an Freude seinen Pilgern fortwährende Wonnen holden Lebens erschließt: dort wo die Seelen der Guten beständig erleuchtet werden vom reinen Licht Ewiger Sonne, dort wo der Gottheit Angesicht immerdar zu schauen sich freuen die Seligen“.

*

[5] Die das Lied abschließende Einzelstrophe (5), in der die Stimmen des Gesamtchores zusammenklingen, erfüllt zunächst rahmende Funktion, indem sie nicht nur das Initium der Sequenz (1^a, 1–2) repetiert, sondern, dem ganzen Ton und Duktus nach, sich der ersten Doppelstrophe (1^a/1^b) als eigentliche Tripelstrophe zur Seite stellt. Allerdings erscheint ihr Umriß in vorliegender Fassung (nach C und M) insofern gestört, als die Schlußfügung mit jenem *ut*-Satz (Z. 5–6) silbenmäßig wie rhythmisch vom Modell der Strophen 1^a und 1^b entschieden divergiert⁷¹. Hinzu kommt, auf den Inhalt besehen, der auffallend schwächliche Abgang unter fast trivialen Wendungen (*post obitum/ vitalis*) und in Form der kühlen, auf Distanz haltenden dritten Person Plural (*fiant* [sc. *fideles*]).

Ungleich befriedigender wirkt demgegenüber die Gestaltung von S. Nach ihr die Strophe zu zitieren, scheint sich von daher zu rechtfertigen: *Vitae dator, omnifactor/ Deus, naturae formator:/ illum aufer, istum confer/ tuis fidelibus callem,/ ut perpetuae vitae semper/ participes fiamus. AMEN.* – Und deutsch (Z. 1–4 nach von den Steinen⁷²): „Du Lebens-

71) Vgl. das Rhythmen-Schema bei Strecker (wie Anm. 1) S. 39.

72) Von den Steinen (wie Anm. 10) S. 67.